

Konzeption der Städt. Kindertagesstätte Förstchen



42799 Leichlingen
Fliederweg 1
Tel. 02175/5737

Inhaltsangabe

<u>DIE MITWIRKENDEN DER KONZEPTIONSERSTELLUNG DES TRÄGERS UND DES TEAMS</u>	4
<u>PRÄAMBEL</u>	5
<u>BILDUNGSVEREINBARUNG</u>	5
<u>ENTSTEHUNG UND GESCHICHTE DER EINRICHTUNG</u>	6
<u>UNSER UMFELD</u>	7
<u>EINRICHTUNGSFORMEN UND IHRE AUFGABEN</u>	7
<u>STUNDENKONTINGENTE</u>	8
<u>UNSERE ZIELGRUPPE</u>	9
<u>UNSERE MITARBEITER</u>	9
<u>VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREM PERSONAL</u>	10
<u>DAS AUFNAHMEVERFAHREN</u>	11
<u>UNSERE ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT</u>	11
<u>BILDUNGSARBEIT</u>	11
<u>SPRACHFÖRDERUNG</u>	18
<u>SPRACHSTANDSFESTSTELLUNGSVERFAHREN</u>	19
<u>GANZHEITLICHE SPRACHFÖRDERUNG</u>	20
<u>SPRACHFÖRDERKURSE</u>	23
<u>BILDUNG UND BETREUUNG VON KINDERN UNTER DREI JAHREN</u>	24

<u>DIE FÖRDERUNG DER SELBSTÄNDIGKEIT</u>	<u>26</u>
<u>DIE FÖRDERUNG DES SOZIALVERHALTENS</u>	<u>27</u>
<u>SEXUALERZIEHUNG</u>	<u>29</u>
<u>WISSENSWERTES</u>	<u>30</u>
<u>GEBURTSTAGE</u>	<u>31</u>
<u>ELTERNARBEIT</u>	<u>31</u>
<u>ELTERNARBEIT IN DER KITA FÖRSTCHEN</u>	<u>31</u>
<u>FÖRDERVEREIN</u>	<u>33</u>
<u>ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER</u>	<u>34</u>
<u>FORTBILDUNG</u>	<u>35</u>

Die Mitwirkenden der Konzeptionserstellung des Trägers und des Teams

Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte Förstchen und der Trägervertreter des Jugendamtes der Stadt Leichlingen haben das vorliegende Konzept in Kooperation erstellt.

Als Trägervertreter:

Jugendamt

**Als pädagogisch tätige
Mitarbeiterinnen:**

**Gabriele Becker
Christine Mucha
Ellen Stellwag
Simone Unshelm
Heike Wallasch
Iris Witscher**



Präambel

Die Arbeit in Kindertageseinrichtungen geschieht auf der Grundlage des Gesetzes zur frühen Bildung von Kindern, kurz KiBiz genannt, zum 01.08.2008 und seinen Ausführungsbestimmungen.

Die dort aufgeführten Anforderungen bilden die rechtliche Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen.

Tagesstätten für eine Klientel im Alter von einem bis sechs Jahren bieten umfassende Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung im weiteren Umfeld der Familie.

Für jüngere Kinder sind sie häufig der Ort für erste Erfahrungen außerhalb des Elternhauses.

Unsere pädagogische Arbeit ist auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder ausgelegt um ihre Persönlichkeits-, Sozial- und Sachkompetenz sowie ihre Kreativität zu fördern.

Bildungsvereinbarung

Die oberste Landesbehörde von NRW, hier das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder, hat im Jahr 2003 die trägerübergreifende Vereinbarung zu den Grundsätzen über die Bildungsarbeit in Tageseinrichtungen verabschiedet.

Diese Vereinbarung verfolgt das Ziel, vor allem die Bildungsprozesse in Tageseinrichtungen für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung zu stärken und weiter zu entwickeln, da insbesondere die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung einer intensiven Vorbereitung auf einen gelingenden Übergang zur Grundschule bedürfen.

Eine wichtige Sequenz, auch zur Qualitätssicherung, ist hierbei die beobachtende Dokumentation der einzelnen Kinder durch das Fachpersonal.

Hierzu wird selbstverständlich die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten durch die Tageseinrichtung eingeholt.

Die Kita Förstchen arbeitet hier mit Portfolios gemäß der KLAX Pädagogik. Gemäß einer Weiterbildungsmaßnahme des Teams wurde die Kita vom Institut für KLAX Pädagogik zertifiziert.

Entstehung und Geschichte der Einrichtung



Die Kindertagesstätte Förstchen, benannt nach der Straße, an der sie liegt und nun durch Erschließung eines in unmittelbarer Nähe entstehenden Neubaugebietes die neue Adresse - Fliederweg 1 – erhielt, befindet sich in Trägerschaft der Stadt Leichlingen.

Im Ursprung im Jahre 1876 als katholische Volksschule, mit integrierter evangelischer Klasse gebaut und genutzt, diente das Gebäude 1930 der Berufsschule.

Nach dem Krieg bot das Haus mit seinem Wohnraum einigen Flüchtlingsfamilien ein neues Zuhause, bis im Jahre 1972 darin der Kindergarten eröffnet wurde.

Am Anfang startete der Betrieb mit zwei Gruppen, doch schon bald stockte man auf drei Gruppen auf, um letztendlich nach einigen Monaten der An- und Umbauphase im Mai 1994 nunmehr Kinder in vier Gruppen zu betreuen.

Unser Umfeld

Die Kita Förstchen liegt in einer relativ ländlichen Umgebung, die uns eine naturverbundene Erziehung ermöglicht.

In den Eigenheimen um uns herum wohnen viele Familien mit Kindern, aber auch ältere Mitbürger, die gerne und häufig mit uns in Kontakt treten, sobald wir ihnen zum Beispiel auf unseren Spaziergängen und Ausflügen begegnen.

Die Einkaufsmöglichkeit mit Kindern ist ohne die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln nicht sehr günstig, da unsere Einrichtung etwas abseits des Stadtzentrums liegt.

Mit einer regelmäßig eingesetzten Buslinie oder einem etwas längerem Spaziergang können jedoch kleinere Besorgungen, wie etwa der Einkauf auf dem Wochenmarkt, problemlos getätigt werden.

Unser Haus liegt, von der Straße wegführend, in einer Verkehrsberuhigung, wodurch unsere Klientel seinen Bewegungsfreiraum positiv ausleben kann.



Gerne nutzen die Kinder auch das kleine Waldstück, welches gleich hinter unserer Kindertagesstätte liegt, zum Klettern, Verstecken spielen oder auch, unter Anleitung, als Naturbegegnung.

Die umliegenden Spielplätze, zu finden in der Siedlung in unmittelbarer Nähe zur Einrichtung, ein weiterer in Kaltenberg oder der sehr abwechslungsreiche zentral gelegene Spielplatz an der Feuerwehr, werden von allen Kindern und Erziehern gerne frequentiert.

Einrichtungsformen und ihre Aufgaben

Tageseinrichtungen für Kinder sind Einrichtungen, in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags betreut werden.

Sie haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Durch die Arbeit in den Tageseinrichtungen wird die Erziehung der Kinder in den Familien ergänzt und unterstützt.

Die Kindertagesstätten bieten einen erweiterten Erfahrungsraum für Kinder, der ihnen Möglichkeiten zur Entdeckung neuer Spiel- und Lernräume bereitstellt und ihnen langfristige Kontakte zu anderen Kindern ermöglicht.

Bildungs- und Betreuungskontingent von 25 Wochenstunden

In der Kita Förstchen werden Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren am Vormittag sowie über die Mittagszeit betreut, dass heißt, alle diese Kinder können von

a) 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr

oder von

b) 08:30 Uhr bis 13:30 Uhr (mit warmer Mittagsmahlzeit) die Kita besuchen.

Bildungs- und Betreuungskontingent von 35 Wochenstunden

Hier können Eltern ihre Kinder von

a) 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr

über Mittag, natürlich wieder mit einer warmen Mahlzeit, betreuen lassen, oder die Variante

b) 07.30 bis 12.30 und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr buchen.

Hierbei wird das Kind über Mittag aus der Kita abgeholt und kann diesen am Nachmittag wieder besuchen.

Bildungs- und Betreuungskontingent von 45/50 Wochenstunden

Bei dieser Einrichtungsform wird die Versorgung auch über die Mittagszeit, mit einer täglich frisch zubereiteten warmen Mahlzeit und anschließender ruhiger Spiel- oder Ruhezeit, von unseren Mitarbeitern gewährleistet.

Vertragsoptionen:

a) 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr

b) 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr

c) 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr (mit zusätzlichem Beitrag)

Um den berufstätigen Eltern einerseits die Möglichkeit flexibler Abholzeiten anzubieten, den Kindern aber auch eine kontinuierliche Mittags- und Ruhephase zu garantieren, können die Kinder mit o.a. Buchung gleich nach Beendigung des Essens um 13.15 Uhr, oder im Anschluss an die Ruhezeit ab etwa 14.00 Uhr variabel abgeholt werden.

Zu Ihrer Information:

Damit sich die Kinder in unseren Räumlichkeiten frei bewegen können, wird die Eingangstüre gegen 09.00 Uhr verschlossen.

Aus diesem Grund ist es dringend erforderlich, Ihr Kind bis zu o.g. Zeitpunkt in die Einrichtung zu bringen.

Sollten Sie einmal einen wichtigen Termin mit Ihrem Kind haben, so benachrichtigen Sie bitte unser Personal, damit Ihnen die Türe auch später geöffnet werden kann.

Unsere Zielgruppe

Die Aufnahme in unsere Einrichtung finden, wie bereits erwähnt, Kinder im Alter von einem Jahr bis hin zum Schuleintritt, das heißt, in der Regel endet der Kita-besuch mit dem fünften bis sechsten Lebensjahr.

Aufnahme finden Kinder von Eltern aller

- **Staatsangehörigkeiten**
- **politischer Zugehörigkeiten**
- **sozialer Schichten**
- **Glaubensrichtungen**

Behinderte Kinder können in unserer Einrichtung wegen räumlicher und personeller Voraussetzungen nicht aufgenommen werden, da eine optimale Förderung dieser Kinder nicht gewährleistet werden kann.

Unsere Mitarbeiter

In unserer viergruppigen Einrichtung kann die Anzahl der MitarbeiterInnen von Jahr zu Jahr variieren, dies ist gem. KiBiz von den Belegungszahlen und den Kontingenten abhängig.

In jeder Gruppe arbeitet eine Erzieherin mit einer Ergänzungskraft zusammen. Die Gruppe mit Kindern ab einem Jahr beinhaltet zusätzlich die Stelle einer zweiten pädagogischen Fachkraft.

In der Gruppenform II, hier Kinder von zwei bis sechs Jahren, sind zwei Fachkräfte tätig.

Wir verstehen uns als Team, das sich zum Ziel gesetzt hat, bedarfsgerecht zu arbeiten. Unser besonderes Merkmal ist Transparenz und die Planung und Ausführung von projektbezogenen Angeboten.

Dabei können unsere Mitarbeiter ihre spezifischen Qualifikationen entsprechend der Nachfrage und ihres Arbeitsauftrages einsetzen.



Praktikanten in unserer Kindertagesstätte

Wir bieten, je nach personeller Situation, Praktikanten und Praktikantinnen der unterschiedlichsten Schulformen die Möglichkeit der Berufsfindung und Berufsbegeleitung.

Alle Schüler werden von unserem pädagogisch tätigen Personal in ihrem Ausbildungsprozess angeleitet und betreut; dabei spielt für uns eine gute Zusammenarbeit, Kommunikation und Transparenz zwischen Schule, PraktikantIn sowie dem Team eine große Rolle.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Personal

Sollten Sie Fragen an uns haben, kleinere oder größere Probleme gemeinsam mit uns besprechen wollen, Vorschläge oder Kritik anbringen wollen, so bitten wir Sie, sich in diesem Fall immer zunächst an Ihre jeweilige Gruppenleitung oder deren Vertretung zu wenden.

Nur so kann ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis zum Wohle Ihres Kindes aufgebaut werden.

Unser Aufnahmeverfahren

Nachdem die Anmeldung von beiden Elternteilen (Erziehungsberechtigten), bei Alleinerziehenden von allen Sorgerechtsinhabern, in unserer Einrichtung eingegangen ist, wird sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Aufnahme führen.

Darüber werden die Eltern telefonisch, oder wenn notwendig auch schriftlich, benachrichtigt und anschließend ein Termin für ein Aufnahmegespräch mit der Lei-

tung und/oder der Fachkraft der entsprechenden Gruppe, in die das Kind integriert wird, vereinbart.

Dabei kann das aufzunehmende Kind bereits die gesamte Einrichtung sowie seinen Gruppenraum besichtigen und ein gegenseitiges kennen lernen aller Beteiligten wird ermöglicht.

Um dem Kind den Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt zu erleichtern, bieten wir im Vorfeld zur Eingewöhnung Besuchstage an.

Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit

Bildung	Sozialverhalten	Kontaktfreudigkeit
Bewegungsfreude	Kreativität	Selbständigkeit
Wertevermittlung	Sicherheit erleben	Vertrauen schaffen
Freude an Musik	Lust am Spiel	Kommunikationskompetenz

Die Fülle der Ziele in unserer pädagogischen Arbeit können in der vorliegenden Konzeption nicht alle erläutert werden, dies würde den Rahmen dieser Unterlagen sprengen.

Aus diesem Grund haben wir uns auf die wichtigsten Erziehungsziele unserer Einrichtung konzentriert und möchten diese an Hand von einigen praktischen Umsetzungsbeispielen dem interessierten Leser verdeutlichen.

Bildungsarbeit

Damit Sie sich von unserer Bildungsarbeit, die jeden Tag in den einzelnen Gruppen stattfindet, ein detailliertes Bild machen können, werden wir Ihnen hierzu einige Informationen mit auf den Weg geben.



Die Bildung der Kinder beginnt bereits mit dem ersten Kitatag und somit wird Ihr Kind auch von Anfang an immer altersadäquat gefördert.

Um hier mehr Transparenz zu zeigen, möchten wir Ihnen an Hand von konkreten Beispielen einen besseren Überblick verschaffen.

Ganzheitliche Förderung der Bildungsbereiche

Ihr Kind wird gezielt zu Spielmaterialien mit Lerncharakter hingeführt, die einer bestimmten Alterstufe entsprechen, wie zum Beispiel:

- **Logische Spiele** (Firma: Heinevetter)
- **Einertrainer** (Firma: Heinevetter)
- **Dreh-um** (Toys for Life)
- **Flobox** (Oberschwäbische Magnetspiele)
- **Lük-Kasten** (Westermann)
- **Bei mir und anderswo** (Firma: Heinevetter)

Hierbei werden viele verschiedene Bereiche und Fähigkeiten gefördert, wie z.B.:

- **Logisches Denken**
- **Mengenlehre**
- **Addieren, Subtrahieren**
- **Klassifizieren**
- **Gedächtnistraining**
- **Erkennen von Gemeinsamkeiten**
- **Erkennen von Gegensätzen**
- **Wortbildung z.B. zusammengesetzte Hauptwörter**
- **Spracherweiterung**
- **Reime bilden**
- **Geometrische Figuren**
- **Farben**

Sozialkompetenz / Strukturen erkennen und befolgen

Die Struktur von Gesellschaftsspielen ist komplizierter, zunächst spielt das Kind gemeinsam mit einer Mitarbeiterin, später eigenständig mit anderen Kindern.

Wir bieten zum Beispiel folgende Spiele an:

- **Uno** (Matell)
- **Mensch ärgere dich nicht** (Firma: Schmidt)
- **Halli Galli** (Amigo)
- **Schnipp Schnapp** (Ravensburger)
- **Juniormemory** (Firma: Ravensburger)

Mengenlehre

Ihr Kind wird zu Spielen animiert, die ihm den Zahlenraum (zunächst von eins bis fünf, darauf aufbauend von eins bis zehn) näher bringen, wie etwa:

- Zahlenpuzzle (Educo)
- Zehnerlegen (Educo)
- Mengentrainer (Heinevetter)
- Domino (CWR)
- Mengenlotto (CWR)
- Sechsermeister (Doron Layeled)

Darüber hinaus werden in den Gruppen täglich im Stuhlkreis die Kinder gezählt, hierbei handelt es sich um einen Zahlenraum bis dreißig. Das regelmäßige Wiederholen fördert die Kompetenz, fortlaufend zu zählen.

Förderung der Grobmotorik



Die gesamte Motorik spiegelt sich im Bereich der Turnstunden wieder. Hierzu werden von uns die Kinder einer Gruppe in zwei Altersstufen geteilt, da die Anforderungen und Übungen auf das jeweilige Alter zugeschnitten sind und in einer kleineren Gruppe wesentlich individueller gefördert werden kann.

Durch Bewegungs- und Tanzangebote wird die Koordination von Bewegungsabläufen und das Rhythmikgefühl gestärkt.

Als entsprechendes Material werden

hier die Turngeräte und Fahrzeuge im Innen- und Außenbereich genutzt.

Förderung der Feinmotorik, Schwungübungen

Je nach Alter des Kindes wird von uns auch die Feinmotorik anspruchsvoller gefördert, hierzu eignet sich sehr gut der Webrahmen, auf das Alter abgestimmte Schneidarbeiten sowie detaillierte Bastelarbeiten.

Mit speziellen Arbeitsblättern wird Ihrem Kind zunächst das Einhalten von Linien bei Ausmalbildern mit der korrekten Stifthaltung vermittelt.

Im Anschluss daran lernen die Kinder Schwunglinien mit und ohne Begrenzung zu malen und zu schneiden wie z. B. Wellen.

Auf Initiative des Kindes lehren wir die Blockbuchstaben des eigenen Namens zu erkennen und zu schreiben. Unterstützende Spiele dabei sind:

- **Stickkarten** (Diehl)
- **Flechtblätter** (Diehl)
- **Prikeltechnik** (Diehl)
- **Bügelperlenarbeiten** (Diehl)

Farben und Formenlehre

Die Farben werden an Hand von Arbeitsblättern, Spielen und Büchern vermittelt, geeignete Spiele sind in unserer Kita zum Beispiel:

- **Bunte Ballonen** (Ravensburger)
- **Obstgarten** (Firma: HABA)
- **Merkmalklötze** (Dusyma)
- **Colorama** (Ravensburger)
- **Steckfix** (Tandem Verlag)

Aus unserer kleinen Bilderbuchbibliothek benutzen wir zu dieser Thematik beispielsweise regelmäßig die Bücher:

- **Die wahre Geschichte von allen Farben** (Autor: Eva Heller, Verlag: Lappan)
- **Als die Raben noch bunt waren** (Autor: Edith Scheiber-Wicke, Verlag: Thienemann)
- **Honiggelb und grasgrün** (Autor: Pierre Heinrichsdorf, Verlag: Gerstenberg)
Sprachförderung

Des Weiteren gewinnt die Sprachförderung im Vorschulalter immer mehr an Bedeutung. Um hier eine angemessene Förderung zu erzielen, werden mit Ihrem Kind täglich Gespräche geführt.

Dies können Einzelgespräche oder auch themenbezogene Gruppengespräche sein. Bilderbücher und Geschichten jeder Art eignen sich diesbezüglich sehr gut als Unterstützung der Erweiterung des Wortschatzes, der Verbesserung der Grammatik und natürlich auch zum Träumen, d.h. der Anregung der Phantasie.

Das gemeinsame Singen sowie das Sprechen von Reimen dient ebenfalls der Förderung der Sprachfähigkeit, diese Methode wird auch in den sprachtherapeutischen Praxen angewendet.

Ein wichtiges Anliegen zu dieser Thematik ist auch die verbale Konfliktlösung. Immer wieder werden Ihrem Kind von den pädagogisch tätigen Kräften durch Ge-

sprache Möglichkeiten aufgezeigt, wie man ein Problem mittels Sprache lösen kann. Für Kinder, die darüber hinaus eine intensivere Förderung bezüglich ihrer Sprachkompetenz benötigen, bieten wir am Vor- und Nachmittag, sofern es die personelle Situation zulässt, in Kleingruppenarbeit entsprechende Angebote an. Diese beinhalten z.B. die Stärkung der Mundmotorik ebenso wie Lautunterscheidung, Sprachrhythmik und die Erweiterung des Wortschatzes.

Spiele hierzu:

- Rategarten (Ravensburger)
- Wissensquiz (Ravensburger)

Musik und Rhythmik

Um den musischen Bereich zu fördern, werden mit Ihrem Kind in unseren Gruppen jahresbezogene Lieder, Bewegungssingspiele und Tänze eingeübt und gesungen. Hierbei achten unsere Mitarbeiterinnen darauf, dass gerade Kinder im Vorschulalter über den notwendigen Text verfügen und, so banal das vielleicht klingen mag, auch mitsingen.

Natur- u. Sachbegegnung

Natur- und Sachbegegnung wird im Jahr vor der Einschulung in unserer Kita besonders gefördert.

Durch die theoretische Vorbereitung des jeweiligen Themas und regelmäßige Ausflüge und Besichtigungen verschiedenster Institutionen wird Ihrem Kind die nähere Umgebung mit Einrichtungen unterschiedlichster Berufe und Tätigkeiten nähergebracht.

Hierzu gehören z.B. der Besuch

- eines Bauernhofes
- von Gut Ophoven
- einer Bücherei
- einem Zoo
- und vieles mehr

Auch Projekte und Experimente sind hierzu ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.



Selbständigkeit

Wie Sie wissen, ist der Prozess zur Entwicklung der Selbständigkeit und der Selbstverantwortung ein langer Weg und beginnt mit ganz kleinen alltäglichen Dingen.

In unserer Einrichtung werden die Kinder langsam auf dieses Ziel hingeführt. So erwarten wir von einem Vorschulkind, dass es sich ohne fremde Hilfe alleine an- und ausziehen kann.

Das beinhaltet das Öffnen und Schließen eines Reißverschlusses, das Auf- und Zuknöpfen von Kleidungsstücken sowie das Binden von Schleifen.

Zur speziellen Vorbereitung dieser Tätigkeiten verfügt unsere Kita über eigens dafür gefertigtes Übungsmaterial in Spielform.

Auch das Tragen von Verantwortung ist eine Fähigkeit, die Ihrem Kind gezielt vermittelt wird.

Um diesem Ziel im Rahmen der älteren Altersstufe näher zu kommen, führen zum Beispiel die Gruppen Patenschaften für jüngere Kinder durch oder arbeiten mit einem speziellen Ämterplan.

Die Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen, ist ein weiterer Schritt zur Vorbereitung auf die Schule und beginnt schon am Frühstückstisch. Hier lernt Ihr Kind das Geschirr zu spülen, abzutrocknen und den Platz für das nächste Kind wieder zu decken.

Kreativität

Die Förderung der Kreativität ist fließend und in vielen Bereichen zu finden, wie z.B. durch das Spiel mit Baumaterial, mit Formen und Farben, mit Knetmasse, mit Instrumenten und vielem mehr.

Individuelle Förderung und Integration unterschiedlichster Entwicklungsstufen

Für die Kinder, die das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, steht in unserer Kita auch das entsprechende altersgerechte Mobiliar bereit.

Das zusätzliche Spielmaterial ist ebenfalls auf diese Alterstruktur ausgerichtet.

Hier ist es die Aufgabe des Personals, der Klientel auf der einen Seite ein hohes Maß an benötigter Zuwendung zukommen zu lassen, gleichzeitig jedoch auch die Zusammenführung der jüngeren Kinder mit den anderen Gruppenmitgliedern zu fördern.

Erfahrungswerte zeigen hier, dass alle Alterstrukturen davon profitieren können.

Ernährung

Für eine gesunde Ernährung wird durch ungesüßte Getränke wie Wasser, Tee und Milch sowie das frische Frühstücksbuffet gesorgt.

Die Kinder brauchen kein eigenes Frühstück mitzubringen, die Eltern besorgen die Zutaten und die Mitarbeiter gestalten das Buffet für die Kinder.

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf gesunde Zutaten.

Auch beim gemeinsamen Mittagessen wird auf die Ausgewogenheit der Speisen geachtet.

Durch verschiedene Koch- oder Backangebote mit den Kindern wird diese Thematik kindgerecht vermittelt.



Sicherheit im Straßenverkehr

Bei allen Ausflügen wird Ihrem Kind das adäquate Verhalten im Straßenverkehr vermittelt, eine spezielle Übung sind dabei die theoretischen Unterrichtungen sowie praktischen Übungen mit der Polizei.

Alle diese hier aufgeführten Tätigkeiten, die die Mitarbeiter mit Ihrem Kind durchführen, sind immer ganzheitlich zu betrachten, denn viele Ziele werden zeitgleich umgesetzt.

Wir leisten eine umfassende Förderung, die Ihrem Kind ein Stück Sicherheit auf dem Weg zum Schulalltag vermitteln soll.

Die Arbeit der Kita kann immer nur eine Ergänzung Ihrer pädagogischen Arbeit innerhalb Ihrer Familie sein.

Sprachförderung

Definition von Sprachförderung

Sprachförderung bedeutet, das Kind in seiner bisherigen Entwicklung vor seinem familiären Hintergrund seiner Sozialisation und mit seinen jeweiligen Voraussetzungen zu sehen, es an diesem Punkt abzuholen und entsprechend zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten.

Wir als Kindertageseinrichtung haben den Auftrag, alle Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, was ebenfalls auf die Sprachentwicklung zutrifft. Eine alterskonforme Sprachentwicklung und die Beherrschung der deutschen Sprache sind Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Viele der uns anvertrauten Kinder verbringen einen Großteil des Tages in unserer Tageseinrichtung. Dadurch entwickeln sich vertrauensvolle Beziehungen, die eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Sprache darstellen. Somit sehen wir die vorschulische Sprachförderung als einen wichtigen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

So müssen sicherlich Kinder, die noch wenig Spracherfahrung aufgrund fehlender Anregungen zeigen oder ein Migrationshintergrund für ein defizitäres Sprachverständnis verantwortlich ist, genauso gefördert werden, wie Kinder, die bereits Geschichten nacherzählen können und sehr redegewandt erscheinen. Aber auch die Letzteren benötigen Impulse, um ihre positive Sprachentwicklung zu unterstützen und fortsetzen zu können.

Kinder mit Sprachstörungen (Dyslalie, Fehllautbildung durch falsche Zungenlage, Dysgrammatismus, semantische Störungen, physiologisches Stottern) benötigen auf jeden Fall eine Sprachtherapie, aber ebenfalls eine allgemeine Sprachförderung, welche die Alltagssprache festigt und schult. Vorher sollten jedoch organische Ursachen durch einen Facharzt ausgeschlossen werden. Die Sprachtherapie muss zwingend durch Fachkräfte (z. B. Sprachheilkräfte, Logopäden,...) erfolgen.

Warum Sprachförderung in der Kita ?

- ❖ Immer mehr sprachentwicklungsauffällige Kinder unter den Schulanfängern
- ❖ Spracharmut der Kinder geht auch oft mit sozialer Armut einher
- ❖ Alterskonforme Sprachenwicklung ist unverzichtbare Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Bilden
- ❖ Phonologische Bewusstheit, wird als Basisvorläuferkompetenz verstanden, die das erfolgreiche spätere Lesen und Schreiben bestimmt

- ❖ Spaß und Freude an der Sprache sind wichtige Voraussetzungen und bestimmen die spätere Bereitschaft und Begeisterung sich mit dem Lesen und Schreiben auseinander zu setzen
- ❖ Insbesondere für die Kinder mit Migrationshintergrund, die Deutsch als Zweitsprache lernen, ist eine Förderung der deutschen Sprache von besonderer Bedeutung.

Unsere Erzieher arbeiten in der Sprachförderung mit Sequenzen aus *sismik* und *seldak*, Harder Verlag.

Gesetzliche Vorgaben und Empfehlungen

Die Bedeutung der Sprachförderung ist wichtiger Bestandteil des neuen Schulgesetzes NRW vom 27. Juni 2006. In diesem steht geschrieben, dass eine vorschulische Sprachförderung in erster Linie eine Aufgabe der Kindertageseinrichtungen ist, da die Kinder hier die beste Förderung durch den Kontakt mit anderen Kindern erhalten. Hierfür werden den Kindertagesstätten vom Land zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Sprachstandsfeststellungsverfahren

Außerdem wird, mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zum 1. Januar 2007, bereits zwei Jahre vor der Einschulung, das Sprachvermögen der Kinder dahingehend überprüft, ob es altersentsprechend entwickelt ist.

Bei diesem Sprachstandsfeststellungsverfahren DELFIN 4, handelt es sich um ein zweistufiges Testverfahren. Das standardisierte Testverfahren ist klar strukturiert und erlaubt keine Flexibilität. Dies ist vor dem Hintergrund nachvollziehbar, weil sonst keine vergleichbaren bzw. verbindlichen Ergebnisse zu erwarten sind. Als Test ist ein routinemäßiges Verfahren zur Feststellung von Fähigkeiten zu verstehen.

In der ersten Stufe, werden die Kinder „herausgefiltert“, die in den geprüften Kompetenzbereichen den zu erwartenden Entwicklungsstand nicht erbringen.

In Stufe zwei findet ein Einzelscreening in den Grundschulen statt. Die Beteiligung der Erzieherinnen am Verfahren in Stufe zwei ist nicht vorgesehen.

Das Verfahren liegt in der Verantwortung des Schulamtes. Der Schulträger ist die einladende Instanz. Die Stufe eins findet in Kooperation mit den Grundschulen in den Tagesstätten statt.

Die Kinder, die keine Kita besuchen, überspringen Stufe eins und werden gleich in Stufe zwei geprüft. Wird hier ein Förderbedarf bei dem Kind festgestellt, spricht das Schulamt die Verpflichtung aus, dass es an einem vorschulischen Sprachför-

derkurs teilnimmt, soweit es keine Kindertagesstätte besucht und dort ausreichende sprachliche Förderung stattfindet.

Durch gezielte vorschulische Sprachförderung soll eine stabile Grundlage für das schulische Fortkommen aller Kinder gesichert und eine Benachteiligung von Kindern aus bildungsfernen Familien sowie Kindern mit Migrationshintergrund verringert werden.

Ganzheitliche Sprachförderung

Vier pädagogische Fachkräfte haben gruppenübergreifend den Bereich Sprachentwicklung und Sprachförderung zu ihrem Schwerpunkt erklärt.

Durch entsprechende fachliche Vorbereitung tragen sie dafür Sorge, dass sie ihre Kompetenzen und ihr Wissen festigen und erweitern.

Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen. Alles wird erobert, benannt und begriffen in seinem doppelten Wortsinn. Daher kann Sprachförderung bei Kindern im Kindergartenalter nicht isoliert wie in einer Sprachlaborsituation stattfinden, sondern sie ist der rote Faden, der sich durch alle Ereignisse des Tages zieht. Die Sinnerfahrungen, welche die Kinder machen, müssen mit allen Sinnen erfolgen.

Die Kinder müssen Wörter riechen, schmecken, fühlen und erleben können und zugleich muss ihr Entdeckerdrang, ihre Bewegungsfreude, ihre Neugierde befriedigt und ihr soziales Lernen gefördert werden.

Das phonologische Bewusstsein wird als zentrale Vorläuferfähigkeit des Schriftspracherwerbs angesehen.

Das phonologische Bewusstsein/auditive Sprachverarbeitung wird in der Kita gefördert. Das Wissen um den unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem phonologischen Bewusstsein, dem späteren Leseerfolg und der gegebenen „Sprachexperimentierfreude“ der Kitakinder bestätigt die Bedeutung und Wichtigkeit durch den Einsatz von

- ❖ Reimpaare erkennen und bilden
- ❖ Silbenklatschen
- ❖ Lautbildungen
- ❖ Wortpaarbildungen
- ❖ Auswendiglernen kleinerer Gedichte
- ❖ und vielem mehr ...

die phonologische Bewusstheit zu schulen.

Dies geschieht nicht durch isolierte Förderprogramme oder phonologisches Funktionstraining, sondern unserem ganzheitlichen Ansatz folgend, spiegelt sich die Bildung des phonologischen Bewusstseins fließend in allen Bildungsbereichen wider. Die Kinder lernen in der natürlichen Situation des Kitaalltags von den Erwachsenen und den anderen Kindern als ihren Sprachvorbildern. Hier sind wir uns der wichtigen Rolle, die wir als Bezugs- und Vertrauensperson haben, sehr wohl bewusst. Je deutlicher und besser unsere Sprache, je höher die Sprachkompetenz und je höher der Stellenwert der eigenen Sprache, desto besser ist das Sprachvorbild, welches wir den Kindern geben. Dies setzt die Bereitschaft zur Selbstreflexion voraus. Nicht zu unterschätzen ist auch die Quantität dessen, was die Kinder von Kindern in Spielsituationen im sogenannten „Sprachbad“ lernen.

Sprachförderung durch Kontakt zu Bezugspersonen:

- ❖ Eigene deutliche Sprache
- ❖ Gute Artikulation
- ❖ Blickkontakt
- ❖ das eigene Handeln mit Sprechen begleiten und umgekehrt, Bsp.: „Ich öffne den Schrank und stelle die Teller auf die Spüle, damit der Tisch eingedeckt werden kann...“
- ❖ Pausen lassen, damit Kinder nachfragen können
- ❖ offene Fragen stellen
- ❖ Stimulieren und Modellieren
- ❖ Feedback/korrigierendes Feedback durch pädagogisch tätiges Personal

Das Erlernen der Sprache im pädagogischen Alltag

Hier handelt es sich um den gesamten Bereich der situativen Förderung durch die ErzieherInnen während der Verweildauer der Kinder in der Kita.

Durch die Betreuungssituation in unserer Einrichtung, d.h. viele Kinder verbringen neun und mehr Stunden am Tag in unserer Kita, sehen wir vielfältige Möglichkeiten durch die sprachliche Handlungsbegleitung alltäglicher Situationen und Abläufe, z. B. Tisch eindecken, spülen, Zubereitung einer kleinen Mahlzeit, Aufräumarbeiten und kleinere hauswirtschaftliche Aufgaben, Gesprächsanlässe zu schaffen, Sprechimpulse zu geben und mit den Kindern Gespräche zu führen.

Gespräche während der Mahlzeiten



Hier besteht die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre sich mit anderen Kindern aber auch mit uns, den ErzieherInnen, zu unterhalten und sich auszutauschen. Am gemeinsamen warmen Mittagessen nehmen alle über Mittag zu betreuenden Kinder teil. Die hier stattfindende Kommunikation findet in angemessener Lautstärke statt. Die Kinder tauschen sich in ruhiger Atmosphäre über die Erlebnisse des Vormittages aus und das servierte Essen steht

häufig im Vordergrund der Gespräche. Des Weiteren bitten die Kinder um Hilfe und bieten Unterstützung an.

Morgen- oder Abschlusskreis

Der Morgen- oder Abschlusskreis findet in der Regel jeden Tag in der Gruppe gegen 09.15/12.00 Uhr statt. Er bildet die Einstimmung oder den Ausklang des Kitavormittages mit der Gesamtgruppe.

Die Gesprächsanteile sind hier besonders groß. Probleme und Änderungen, die in der Gruppe aufgetreten sind, werden in diesem Kreis auch besprochen. Hier kommt es dann auch schon zu Diskussionen zwischen den Kindern, aber auch den Erziehern.

In dieser großen Runde kann auch sehr gut gemeinsam ein neues Thema für die Gruppe gefunden und erarbeitet werden.

Dies geschieht z. B. anhand von Gesprächen, einer kreativen Ideensammlung usw. In diesem Kreis werden aber auch Lieder gesungen, Fingerspiele und Kreisspiele gespielt.

Flurgespräche beim Umziehen

In dieser Situation entstehen automatisch Gespräche zwischen den Kindern, aber auch mit ErzieherInnen. Hier wird meistens über die Kleidung gesprochen und/oder um Hilfe gefragt.

Im Kreativbereich

Die Kinder unterhalten sich über ihre Kunstwerke und tauschen Ideen aus, bzw. motivieren sich gegenseitig. Stolz werden die Kunstwerke anschließend Erziehern/Innen präsentiert und großen Teils auch erklärt.

Beim Konstruieren im Baubereich

Die Bauideen werden hier untereinander besprochen, erklärt und geklärt. Konstruktionsprobleme werden ausdiskutiert und den jüngeren Kindern vermittelt.

Musikalisch-, rhythmische Bewegungsangebote

Für Kinder ist Bewegung ein sehr wichtiges Mittel, um sich mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Bewegung, Sprache und Musik sind für die Kinder zusammengehörig. Sie bilden eine Einheit und sind ein wichtiges Medium, um Lebensfreude und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Vorlesen / Bilderbuchbetrachtungen

Den Kindern steht eine gemütliche Lesecke zur Verfügung. Hier können sie sich hinsetzen und ein Buch anschauen.

In diesem Bereich ist auch die Möglichkeit zum Vorlesen. Die Kinder fragen, ob die Mitarbeiter Ihnen ein Buch vorlesen können oder diese gehen auf die Kinder zu. In einem Regal und in einer Kiste stehen den Kindern Bücher zur Verfügung, diese können sie sich selber herausholen.

Die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bücherei ermöglicht ein wechselndes situationsorientiertes Angebot.

Sprachförderkurse

Unabhängig von den gesetzlich verpflichtenden Sprachschulungen gem. Delfin 4, bietet unsere Kita eigene regelmäßig stattfindende Kleingruppensprachförderkurse im Vormittags- sowie Nachmittagsbereich an.

Hier wird in erster Linie nach dem Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit nach Martschinke, Kammermeyer, King und Forster gearbeitet. Des

Weiteren ist die Förderung von Sprachrhythmik, Satzbau, Aussprache, Betonung, Grammatik und Wortschatzerweiterung ein wichtiger Bestandteil.

Hörschulung und die Förderung der Sprechmotorik bilden die Voraussetzung hierzu.

Durch vielfältige Angebote wie Reime, Rätsel, Gedichte, Geschichten, Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele, Handpuppen-, Theater und Rollenspiele werden Sprachhemmungen abgebaut und Freude und Interesse am Umgang mit Sprache geweckt.

Bildung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

In unserer Kindertagesstätte werden seit August 2007 auch Kinder im Alter ab einem Jahr aufgenommen.

Hierzu haben sich Mitarbeiter im Rahmen einer einjährigen Weiterbildung themenspezifisch qualifiziert.

Die Kita Förstchen erlangte durch diese Maßnahme die Zertifizierung:

„Qualität von Anfang an“

In dieser Altersstufe ist es besonders wichtig, einen warmen Betreuungsrahmen zu bieten und den Kindern, aber auch den Eltern, die Trennung am Morgen zu erleichtern.

Durch liebevolle Annahme des einzelnen Kindes und altersgerechte Zuwendung möchten wir diese Situation vereinfachen.

Aus diesem Grund gestalten wir die Eingewöhnungsphase nach dem Berliner Modell, hier ist die intensive Mitwirkung der Eltern erwünscht:

Wir bieten den Eltern dieser Alterstufe nach Anwendung des Berliner Modells, die Möglichkeit einer langsamen Eingewöhnungsphase, bis das Kind zum Erzieher eine bindungsähnliche Beziehung aufgebaut hat und diesen dann als sichere Basis akzeptiert.

Ein Erziehungsberechtigter kann die ersten Wochen gemeinsam mit dem Kind die Kita besuchen, so dass die Trennung schrittweise erfolgen kann.

Wir legen großen Wert darauf, dass Mütter oder Väter keinesfalls ohne Verabschiedung des Kindes die Einrichtung verlassen.

Auch ist es wichtig, dass Kinder dieser Alterstufe in die Gesamtgruppe integriert werden.

Hier wird durch unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten ein Rahmen geschaffen, der dies ermöglicht.

Aber auch die pädagogische Arbeit in der Kleingruppe, hier mit den jüngeren Kindern als auch mit den älteren Kindern, ist ein wichtiger Bestandteil altersadäquater Förderung. Die Angebote in diesen Kleingruppen sind auf den jeweiligen Entwicklungsstand ausgerichtet und ermöglichen eine individuellere Förderung der verschiedenen Bildungsbereiche.



Hierbei sind gerade für die jüngeren Kinder immer wiederkehrende Rituale wichtig, da sie Sicherheit vermitteln.

Diesbezüglich ist auch das Spielmaterial dem differenzierten Entwicklungsstand entsprechend vorhanden.

Ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit dieser Gruppe ist das Lernen am Modell.

Hier beobachten die „Kleinen“ die „Großen“ und erlernen durch Nachahmung viele Fertigkeiten, die sie sich ansonsten vielleicht erst in einem späteren Entwicklungsschritt aneignen würden.



Aber auch die älteren Kinder können von dieser Altersmischung profitieren.

Sie werden auf spielerische Weise zur Rücksichtnahme und Übernahme von Verantwortung in kleinen Dingen des Alltags herangeführt. So helfen sie z.B. den jüngeren Kindern beim Anziehen und erklären ihnen viele Möglichkeiten der Spielangebote.

gebote.

Diese Verfahrensweise kann bei den älteren Kindern zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins führen, die immer angestrebt wird.

Bei den Mahlzeiten und der Nahrungsaufnahme erhalten alle Kinder Hilfestellung, wenn sie diese benötigen.

Sollten die Kinder noch eine Milchflasche oder eine Schnabeltasse beanspruchen, so können sie diese gerne mitbringen.

Hier jedoch immer auf dem Hintergrund des Leitsatzes von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Das Wickeln geschieht in einem dafür eingerichteten separaten Raum.

Die Sauberkeitserziehung erfolgt in Absprache mit den Eltern familienergänzend. Natürlich können unsere jüngeren Kinder auch ihrem Schlafbedürfnis individuell nachkommen.

Während des gesamten Tages stehen Rückzugsmöglichkeiten zum Ruhen und Schlafen in einem Nebenraum zur Verfügung.

Eine Mitarbeiterin betreut die Kinder während dieser Phase, damit sie das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit nicht vermissen.

Damit die Kinder ihre gewohnten Schlafrituale adäquat beibehalten können, kann es hilfreich sein, wenn die Eltern ihrem Kind einen Schlafsack, ein Kuscheltier, eine Spieluhr oder einen Schnuller mitgeben.

Die Förderung der Selbständigkeit

Bereits am Morgen beginnt für die Kinder der erste Schritt in die Selbständigkeit, sie müssen sich von ihren unmittelbaren Bezugspersonen wie Eltern oder Großeltern verabschieden und sich für die nächsten Stunden auf eine andere Umgebung mit variierenden Spielpartnern und neuen pädagogisch tätigen Ansprech- und Betreuungspersonen einlassen.

Dies gilt besonders für die Kinder, die bereits sehr früh am Morgen gebracht werden und sich zunächst in der sogenannten Frühgruppe treffen.

Während des Freispiels kann und soll der Spielpartner, das Spielmaterial und die Räumlichkeiten frei gewählt werden, wobei Hilfestellungen des Erziehers bei dem Entscheidungsprozess förderlich sein können. Auch das eigenständige Aufräumen nach Beendigung eines Spieles darf hierbei nicht unerwähnt bleiben.

Innerhalb des freien Spieles kann jedes Kind den Zeitpunkt, an dem es frühstücken möchte, selbst bestimmen, anschließend hat es dafür Sorge zu tragen, dass es seinen Platz wieder ordentlich verlässt, dass heißt spülen, abtrocknen und den Tisch wieder für das nächste Kind decken.

Nachdem die Eingangstüre der Einrichtung gegen 9.00 Uhr abgeschlossen wird, können die Kinder nach Absprache mit dem Personal ihrer Gruppe, ihr Spiel fast auf die Räumlichkeiten der gesamten Kita ausdehnen. Dies heißt für die Kinder, selbständig Vereinbarungen zu treffen, diese einzuhalten und Spielorte auszuwählen.

Diese Option gewährt der Klientel auch Kontakte zu anderen Kindern der unterschiedlichen Gruppen und wird so als gruppenübergreifendes Angebot genutzt.

Bei regelmäßig stattfindenden Gesprächen werden die Kinder ermutigt, sich durch verbale Beiträge am Geschehen zu beteiligen, sei es durch die Artikulation von Spielvorschlägen, das Erzählen von dem, was sie beschäftigt oder auch durch themenbezogene Gesprächsbeiträge. Auch hierbei entscheidet zunächst einmal jedes

Kind in Eigenverantwortung, ob und in welcher Art es sich in die Gruppe einbringt.

Auch bei Geburtstagsfeiern der Kinder oder Festen im Jahresablauf wird die Selbstständigkeit durch Vorschläge der Klientel zur Festgestaltung und die aktive Mitwirkung motiviert.

Ein wichtiger Aspekt bildet bei unserem Thema –Selbstständigkeit– auch die Turnstunde, das eigenständige An- und Ausziehen will geübt sein und der geschilderte Ablauf einer Turnübung muss erst einmal geistig umgesetzt und durchgeführt werden.

Zum Abschluss möchten wir noch auf diverse Ausflüge hinweisen, die von den Kindern eine eventuell längere Trennung von den Eltern als gewöhnlich erfordert, die ihre Eigentumsverantwortung aktiviert (Jacke, Rucksack) und schon als erster Schritt in das Schulalter gesehen werden kann.

Sozialverhalten

Die pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen in unserer Kindertagesstätte beobachten bereits seit einigen Jahren ein zunehmendes Defizit im Sozialverhalten, wie etwa ein erhöhtes Aggressivitätspotential der Kinder, verstärkter Egoismus, fehlende Toleranz und Wertschätzung gegenüber der anderen Person.

Diese Veränderungen finden ihren Ursprung in unserer zunehmend technisierten und schnelllebigen Gesellschaft, die Kindern oftmals nicht mehr den nötigen Bewegungsraum lässt, ihre kindlichen Bedürfnisse auszuleben. Hier bleibt eine derartige Entwicklung natürlich auch nicht vor den einzelnen Familien stehen, die sich verstärkt an uns als Pädagogen wenden, um Rat und Hilfe zu erbitten.

Zu der hier geschilderten Problematik möchten wir einige typische Beispiele aufzeigen:

- ◆ Konfliktsituationen in der Einrichtung werden nicht immer, wie gewünscht durch Kommunikation gelöst, sondern durch physische Attacken**
- ◆ Teilen und Abgeben materieller sowie auch ideeller Art fallen den Kindern immer schwerer, immer mehr Mädchen und Jungen können kein Spielzeug oder auch Aufmerksamkeit anderer Personen mit ihresgleichen teilen**
- ◆ Egozentrik und Selbstüberschätzung nehmen zu, z.B. durch Bestehen auf seinen Rechten, ohne die Bedürfnisse von anderen Kindern zu berücksichtigen**
- ◆ Die Achtung vor anderen Gleichaltrigen und Erwachsenen lässt nach, Beschimpfungen und ein in Einzelfällen ungesundes distanzloses Verhalten sind zu beobachten**

Aus diesem Grund legen wir sehr großen Wert darauf, diesen Bereich intensiv zu fördern, wobei wir selbstverständlich auf die Unterstützung der Erziehungsberechtigten in der Familie angewiesen sind.

Dies geschieht zum Beispiel gleich morgens im Freispiel; dort spielen Kinder unterschiedlichster Altersstrukturen zusammen, welches natürlich Kompromissbereitschaft und Rücksichtnahme erfordert. Auch bedeutsam ist, dass sich viele Kinder in einem Raum mit verschiedenen Spielmöglichkeiten beschäftigen und jedes Kind dem anderen Rücksichtnahme entgegen bringen muss, damit alle mit der von ihnen gewünschten Ruhe und Muße ihrem Spiel nachgehen können.

Unsere Kollegen legen hier großen Wert auf eigenständiges Lösen von Konflikten, erst bei erkennbarem Nichtgelingen oder Überforderung durch die Situation greifen sie in Vorbildfunktion ein, um mit verbalen Lösungsorientierungen zu vermitteln und Vorschläge eines möglichen Weges zur Einigung aufzuzeigen.

Gruppenübergreifende Aktionen beanspruchen noch ein höheres Potential an Sozialverhalten, da verschiedene Spielpartner und Erzieher zusammentreffen um eine neue Einheit zu bilden.

Am Beispiel der Frühstückssituation sei hier aufgezeigt, dass ein und derselbe Bereich die Förderung von vielen unterschiedlichen Zielen beinhalten kann. Daher möchten wir an dieser Stelle einmal sowohl das individuelle als auch das gemeinsame Frühstück, unter dem Aspekt des Sozialverhaltens etwas genauer beleuchten.

Bei dem individuellen Frühstück hat das einzelne Kind Sorge für seinen Nächsten zu tragen, indem es seinen Platz für den Nachfolger in Ordnung bringt, neuen oder jüngeren Kindern allgemein gültige Gruppenregeln vermittelt und bei Lebensmitteln, die für die gesamte Gruppe zur Verfügung stehen, das Teilen lernt und andere dazu animiert.



Bei unserem gemeinsamen Frühstück, welches in regelmäßigen Abständen stattfindet, bereitet die Kleingruppe das Essen für die Gesamtgruppe vor. Die Tische zu

decken wird wiederum von einigen anderen Kindern übernommen und stets wird auf ein rücksichtsvolles Verhalten bei Tisch geachtet.

Bei Gesprächen legen wir dezidiert Wert darauf, dass die Kinder einander ausreden lassen und sich gegenseitig zuhören.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird besonders bei Ausflügen gestärkt, es muss Verantwortung für sich und auch andere übernommen werden (zum Beispiel für das Patenkind *) und auch die Umwelt will mit der nötigen Sorgfalt behandelt sein.

(*Jedes neu aufgenommene Kind bekommt für die Eingewöhnungsphase ein älteres Kind zur Seite gestellt, welches den Neuankömmling betreut, dies wird in unserer Einrichtung als Patenschaft bezeichnet. Hierbei haben sich schon viele Freundschaften gebildet, da sich die Kinder ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechend zusammen finden).

Die wirkungsvollste Art ein Kind für ein soziales Miteinander zu sensibilisieren, so zeigen unsere Beobachtungen immer wieder, ist die Vorbildfunktion des Erziehers und die fortwährende Kommunikation mit den Mädchen und Jungen unserer Kita. Bei Feiern und Festen sollen die Kinder in der Lage sein, die besondere Situation eines Geburtstagskindes wertzuschätzen und sich mit ihm an diesem Tage erfreuen zu können.

Durch die Hinführung der Kinder zu kleinen Vorführungen aus besonderen Anlässen, entsteht die Motivation den Mitmenschen Freude zu bereiten. Dies zeigt sich etwa beim Singen oder bei der Präsentation von Tänzen oder Spielliedern.

Auch der Bestand an unserem Spielmaterial regt durch seinen didaktischen und methodischen Wert zur Kontaktaufnahme und Kommunikation an. Hier gibt es Varianten, bei denen Kinder Regeln zu beachten und einzuhalten haben und/oder Vereinbarungen treffen müssen, ohne die ein solches Spiel nicht gelingen kann. Ganz bewusst lehnen wir technisiertes Spielzeug ab, das oftmals wenig Aufforderungscharakter besitzt und eine Zweckentfremdung ausschließt.

In der gleichen Art und Weise werden von unserem Team Normen und Werte vermittelt wie zum Beispiel Wertschätzung, Respekt und Höflichkeit; die Kontaktfähigkeit wird aktiviert und außerdem möchten wir jedem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen geben.

Nicht nochmals aufgeführt sind hier Ziele, die sich explizit aus dem Bildungsauftrag ergeben und die auf einer der vorherigen Seiten bereits beschrieben wurden.

Selbstverständlich werden diese, dem Auftrag der Kita entsprechend, aufgegriffen und gefördert.

Sollten Eltern zu der hier geschilderten Thematik noch offene Fragen haben, so können sie sich diesbezüglich gerne an unser Personal wenden.

Sexualerziehung

Unser Anliegen ist es, gemäß § 2 GTK Abs. 5, dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln und die körperliche Entwicklung zu fördern.

Hierzu wird zum Beispiel im Rahmen von situationsorientierten Projekten oder Einzelangeboten den Kindern an Hand von Gesprächen sowie Bilder- und Sachbüchern der geschlechtsspezifische Körper mit seinen Funktionen nähergebracht.

Auch Themen der Schwangerschaft und Geburt bis hin zur Entwicklung des Kleinkindes werden dabei aufgegriffen, da sie oftmals gerade bei Kindern im Kindergartenalter, in einem unmittelbaren Bezug zur Familiensituation stehen.

Bei dieser Thematik ist es uns besonders wichtig, in Situationen des spontanen Rollenspiels von Mädchen und Jungen, den Kindern einen angemessenen Freiraum zu ermöglichen.



In diesem Zusammenhang vermitteln wir der uns anvertrauten Klientel, auch als Präventionsmaßnahme im Hinblick auf eventuellen sexuellen Missbrauch, die Kompetenz der Abgrenzung.

Wissenswertes

Einmal im Jahr findet eine Aufklärungskampagne in Theorie und Praxis zum Thema - Zahnhygiene und gesunde Ernährung - statt, die vom Gesundheitsamt des Rheinisch Bergischen Kreises unterstützt wird.

Auch haben unsere Vorschulkinder die Möglichkeit, in den letzten Monaten vor ihrem Schuleintritt, an einer von der Polizei in Bergisch Gladbach angebotenen

Verkehrserziehung in unserer Kita teilzunehmen. Unser Anliegen ist es hierbei, Kinder auf ihren Schulweg vorzubereiten und sie mit ersten Verhaltensregeln für Fußgänger vertraut zu machen.

Auch das Schultütenbasteln wird von Eltern und Kindern gerne angenommen. Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass wir mit den Vorschulkindern alljährlich die zukünftigen Schulen zu einer Schnupperstunde besuchen und nach Möglichkeit einen Elternabend mit dem Thema „Schulfähigkeit“ gestalten.

Zum Schluss möchten wir noch auf die Feste im Jahresablauf hinweisen, wie etwa Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Karneval, die gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden.

Ferner teilen wir mit, dass als absoluter Höhepunkt bei den Vorschulkindern alljährlich ein Überraschungsausflug stattfindet.



Freilichtbühne Ratingen am blauen See

Theaterstück:

- Pippi Langstrumpf -

Geburtstage

In den einzelnen Gruppen wird der Geburtstag Ihres Kindes gefeiert, hier tragen Sie als Eltern bitte mit einem Kuchen (oder etwas anderem) zur Festivität bei. Sollten Sie aus religiösen oder persönlichen Gründen nicht wünschen, dass der Ge-



urtstag Ihres Kindes gefeiert wird, so geben Sie bitte vorher in Ihrer Gruppe Bescheid.

Der Elternrat in der Kita Förstchen

Unser Elternrat besteht aus acht Erziehungsberechtigten, die sich wie folgt zusammensetzen: ein/e Elternratsvorsitzende/r pro Gruppe und eine Vertretung, wobei das Gremium intern nochmals eine/n Vorsitzende/n des gesamten Elternrates wählt.

Ihr Ansprechpartner ist hier jeweils das Mitglied Ihrer jeweiligen Gruppe, wobei die gewählten Damen und/oder Herren namentlich an der Infowand oder auf der Homepage zu finden sind.

Elternarbeit in der Kita Förstchen

Unsere Arbeit auf diesem Gebiet umfasst zum einen elternzentrierte Aktionen, bei dem sich zum Beispiel interessierte Eltern zu bestimmten Anlässen und Terminen treffen, sowie auch Angebote, die auf ein gemeinsames Miteinander von Eltern und Kindern ausgerichtet sind.

Zu den vielfältigen Angeboten der Elternarbeit gehören zum Beispiel die Entwicklungsgespräche, die den Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes ermöglichen und bei dem unsere Mitarbeiter auch gerne fachliche Hilfestellung bei pädagogischen Fragen geben.

Im Hinblick auf unseren familienergänzenden Auftrag möchten wir dezidiert darauf hinweisen, dass hier ein einvernehmliches Miteinander von Erziehungsberechtigten und unserem pädagogisch tätigen Personal zum Wohle des Kindes oberste Priorität besitzt.

Damit zu Beginn eines jeden Kitajahres die neuen Eltern einen Einblick in unsere tägliche Arbeit bekommen und somit erfahren, wie ihre Kinder in das Gruppengeschehen integriert werden, veranstalten wir regelmäßig eine Elternaktion, die erste Kontakte ermöglicht und bei dem Informationen weitergegeben und noch offene Fragen besprochen werden können.

Um einen beständigen Kontakt zu den Müttern und Vätern der Einrichtung zu gewährleisten, laden wir im Rahmen unserer Arbeit einmal im Kitajahr, von Zeit zu Zeit variierend, zu einer gemeinsamen Aktion, wie etwa einem gemütlichen Adventskaffee oder einer kleinen Nikolaus- bzw. Weihnachtsaktion ein.

Hospitationen von Eltern in der Gruppe sind nach vorheriger Terminabsprache mit den Mitarbeiterinnen, sofern sie in den jeweiligen Tagesablauf integriert werden können, gerne möglich. Darüber hinaus bieten wir den Erziehungsberechtigten, wobei wir auch ganz bewusst die

V ä t e r mit einbeziehen und auch die **G r o ß e l t e r n**



nicht vergessen, diverse Möglichkeiten zu gemeinsamen Aktionen mit ihrem Kind oder Enkel.

Ausflug nach Gut Ophoven mit unseren Kindern und Großeltern

Um Ihnen hier einen kleinen Einblick in die Offerten geben zu können, möchten wir zum Beispiel das Basteln von Laternen, Schultüten oder einen Väterabend mit verschiedenen Aktionen oder Ausflügen benennen.

Ein besonderes Highlight stellt bei den Kindern die gemeinsame jährliche Veranstaltung mit ihren Omas und Opas dar, hier wurde zusammen gespielt, gegessen und oft stand auch ein kleines Theaterstück, eine Tanzvorführung oder ein Ausflug mit auf dem Programm.

Um diese qualifizierte Elternarbeit anbieten zu können, ist es wichtig, dass sich viele Eltern interessiert zeigen und engagiert mitarbeiten.

Der Förderverein



Unsere Einrichtung verfügt zur Zeit über einen aktiven Förderverein, der die Kita finanziell unterstützt.

Hier kommt den Kindern finanzielle Hilfe in Form von Spielmaterial für die Gruppen und Zuschüssen zu Außenspielgeräten zu Gute.

Der Förderverein der Kita Förstchen arbeitet sehr eng mit unserem Elternrat zusammen, beide Gremien organisieren z.B. nach Möglichkeit den Martinszug.

Die Eltern dieses Gremiums treffen sich in bestimmten Abständen in der Einrichtung oder auch außerhalb der Kita.

An diesen Terminen werden aktuelle Tagesordnungspunkte diskutiert und an dieser Stelle möchten wir nicht versäumen, dass Interesse aller Eltern an der Arbeit im Förderverein zu wecken.

Der diesbezügliche Ansprechpartner ist hier die/der Vorsitzende des Fördervereins, Sie können sich jedoch auch jederzeit an unsere Mitarbeiterinnen wenden.

Teamarbeit

Die regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen des Teams sind für alle Erzieher verpflichtend, da sie die Grundvoraussetzung für einen optimalen Informationsfluss darstellen.

Dabei werden in der Kita Förstchen folgende Punkte bearbeitet:

- **Gesamtkonzeption der Einrichtung und die jeweils daraus erwachsenden pädagogischen Umsetzungen für die Gruppenarbeit**
- **Beratung pädagogischer Fragen und Problematiken von einzelnen Kindern sowie Kleingruppen**
- **Besprechung organisatorischer Sachverhalte und daraus erwachsende Aufträge**
- **Mitteilung und Umsetzung der Vorstellungen und Wünsche des Trägers bezüglich der Arbeit in der Einrichtung**

- **Umsetzung der Ideen, Anregungen und Vorschläge der Eltern**
- **Delegation von diversen Arbeitsabläufen**
- **Erstellung von Dienst- und Aufgabenplänen**
- **Übernahme von zusätzlichen Aufgaben bei Personalausfall**
- **Koordination von absehbaren Überstunden**

Darüber hinaus führt jedes Erzieher- und Ergänzungskraftteam nach Möglichkeit zusätzliche Besprechungen auf Gruppenebene durch, die eine qualifizierte Arbeit in den einzelnen Gruppen gewährleisten.

Außerdem treffen sich bei Bedarf personell variable Arbeitskreise, um z. B. gruppenübergreifende Kinder- und Elternarbeit zu organisieren.

Hospitationen unter Kollegen zur Anregung des gemeinsamen Austausches, zum Erlernen besonderer Fertigkeiten oder zur Lösung spezieller Probleme sind Bestandteil unserer Arbeit.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Träger unserer städtischen Tageseinrichtung ist die Stadt Leichlingen, im speziellen das Jugendamt, dem wir unterstellt sind.

In monatlich stattfindenden Dienstbesprechungen mit dem Jugendamt, bei dem nach Möglichkeit Leitung oder stellvertretende Leitung unserer Kita vertreten sind und der Teilnahme weiterer Bereiche, wie zum Beispiel das Jugendzentrum, werden aktuelle Themen besprochen.

In dringenden Fällen werden kurzfristige Termine angesetzt oder es finden telefonische Absprachen statt.

Im Rat der Einrichtung, der mindestens zweimal im Jahr tagt, sind die Trägervertreter, der Elternrat (jeweils die Vorsitzenden jeder Gruppe) sowie die Erzieherinnen (Gruppenleitungen) vertreten.

In diesem Gremium wird über organisatorische und inhaltliche Bereiche abgestimmt.

Hier einige Beispiele:

- **Belegung der Plätze**
- **Personelle Besetzung**
- **Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen**
- **Größere notwendige Anschaffungen**
- **Öffnungszeiten**

- **Mögliche Veränderungen**

Der Träger behält sich vor, die personelle Besetzung der Kindertagesstätte an Hand der für ihn geltenden Bestimmungen festzulegen.

(Einstellungen, Entlassungen, Besetzung von Vertretungsstellen, Stundenreduzierung etc.)

Im Rahmen seiner Fürsorgepflicht gegenüber seinen Angestellten tritt er bei Problemen unterstützend als Vermittler oder Schlichter auf.

Der Träger ist berechtigt, Projekte der Einrichtung durch Zusammenarbeit mit der Presse zu koordinieren und zu fördern.

Fortbildung

Die Stadt Leichlingen, als unser Träger, bietet allen Mitarbeitern der Einrichtung die Möglichkeit, Fortbildungsveranstaltungen wahrzunehmen.

Durch diese Option soll erreicht werden, dass unsere pädagogische Arbeit stets qualifiziert und auf dem neuesten Stand in die Praxis umgesetzt werden kann.

Hierzu stellt das städtische Jugendamt entsprechende Angebote zusammen; sollten diese Weiterbildungsthemen nicht ausreichen, können die Mitarbeiter der Kita ebenfalls Fortbildungsangebote anderer Träger oder Institutionen in Anspruch nehmen.

Epilog

Die in dieser Konzeption von den Mitarbeitern der Kindertagesstätte Förstchen und dem Träger aufgeführte Arbeit im pädagogischen, elternorientierten und organisatorischen Bereich, kann nur bei der gesetzlich festgelegten personellen Besetzung geleistet werden.

Sollten sich durch Novellierungen des Gesetzes der Tageseinrichtungen für Kinder oder durch rückläufige Belegungszahlen oder sonstige Gründe Veränderungen auf diesem Gebiet einstellen, kann die Durchführung dieser Konzeption in dem beschriebenen Rahmen nicht mehr gewährleistet werden.

In diesem Falle, wird eine Überarbeitung und Neuorientierung des vorliegenden Konzeptes erstellt.

